

LAMA informiert!



Bürgerentscheid wegen der Mainlände?

(Bericht in der Main-Post vom 14.10.22)

Worum es eigentlich geht

Die Frage nach einem Bürgerentscheid zur Mainländenplanung stellt sich aktuell nicht. Eine von Teilen des Stadtrates proklamierte Beschlusslage zu dieser Planung gibt es nämlich gar nicht. Es gibt auch keine „geschlossenen Kompromisse“ nach der Lesart des Herrn Römmelt. Vor dem Stadtrat gab es Informationen zum Stand der Planungen, ohne Aussprache, ohne Beschlussanträge. Zu Teilen der vorgestellten Pläne gibt es aus guten Gründen kein Einverständnis seitens des Bündnis 90/ die Grünen, der BL und von uns.

Hauptstreitpunkt ist eine Straße von der Mainbrücke längs des stadtseitigen Ufers des Eschbachs zum neuen Busparkplatz nördlich der Lindenallee. Für diese Straße gibt es nicht die Spur eines Bedarfs und somit auch keinen Grund, sie zu planen oder gar zu bauen. Nach der angeblichen Beschlusslage handelt es sich um eine **reguläre Straße mit 250 m Länge, 4,5 m Breite, 26 Parkplätzen, 2 Bushaltestellen und 2 Kreuzungen** mit den Hauptfuß- und Radwegen des Mainvorlandes. Die Straße läge teilweise und die Parkplätze vollständig auf Hausteilgärten und Streuobstflächen. Von Seiten der Verwaltung und Teilen des Stadtrates wird diese Straße als **notwendig** bezeichnet, nur welche Not sie wenden soll, kann niemand erklären.

Diese Straße ist so absurd, dass man sie nur als Missachtung des Willens der Bürger aus dem sog. Workshop oder Bürgerdialog von 05.04.2019 auffassen kann. Die Prämissen „**kein Verkehr auf der Mainlände**“ und „**keine Befahrbarkeit für Busse auf dem Mainufer**“ werden damit unterlaufen. Und der behauptete Grund einer vertraglichen Verpflichtung gegenüber den Reedern, eine Buszufahrt zur Steinbrücke zu schaffen, konnte schon 2019 nicht belegt werden, als eine Buszufahrt noch bis an die Landungsstege geplant war.

Eine Bushaltestelle an der Steinbrücke würde den Gästen der Hotelschiffe gerade einmal **80 m Fußweg** zum Busparkplatz an der Lindenallee ersparen, wobei die meisten gar keinen Bus benötigen, da sie sowieso zu Fuß unterwegs sind.

Aber auch die Kunden der Ausflugsschiffe sollen durch eine



Bürgerinitiative
Landschaftsschutz
Mainschleife e.V.

Birgit Rottmann-Barth, Elmar Erhard

Haltestelle am Stadtzugang mit einem **50 m kürzeren Fußweg** zur Anlegestelle beglückt werden. Dieses Angebot an die Bequemlichkeit von Schiffstouristen, soll den Volkacher Bürgern schon bis zu eine Million wert sein - aber sicher doch, wir haben´s ja!

Aber das ist nur eine Seite der Medaille, die andere Seite ist die Tatsache, dass diese völlig nutzlose Straße, den Charakter der Mainlände in diesem Bereich **unwiederbringlich** zerstören würde. Anstatt eines durchgehenden Grünlandes aus Gärten und Mainvorland, von der Gaibacher Straße bis an den Main, durchflossen von einem renaturierten Eschbach, hätte man ein, von einer Straße durchschnittenes Gebiet, mit 2 Kreuzungen der Hauptfuß- und Radwege. Das wäre der sichere Tod für die Beschaulichkeit und Ruhe der Hausgärten und der Streuobstbestände am Main. Die geplante Renaturierung des Eschbachs zeugt von der Notwendigkeit, hier der Natur wieder Raum zu geben. Direkt daneben aber sollen Natur- und Kulturf Flächen durch eine überflüssige Straße zerstört werden. Dem kann man nur mit aller Entschiedenheit entgegenreten.

Bevor jedoch dieses widersinnige Vorhaben nicht eine auf Argumente gestützte Diskussion im Stadtrat durchlaufen hat, ist der Ruf nach einem Bürgerentscheid verfrüht.

Die Befürworter sollten in aller Öffentlichkeit begründen, welche Motive sie zu derartigen Forderungen treiben.

Das Ziel, dem Wohle der Bürger zu dienen, kann es kaum sein. Aber geben wir der Vernunft eine Chance. Wenn allerdings keine Bereitschaft besteht, diesbezüglich einzulenken, wäre das Bürgervotum wohl die letzte Konsequenz zur Schadensabwehr. Am Ergebnis eines derartigen Votums sollten kaum Zweifel bestehen.

